

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 10 (1901)
Heft: 28

Artikel: Wie der "Butterhändler" speiste
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

jeder Hotelier das grösste Interesse; allerdings wird das Aufgeben der Adressen von Reisenden öfters vergessen und wen trifft dann die Schuld? Natürlich den Hotelier; er ist ja dafür gut genug. Ich will mich in keine lange Kritik ergehen, obwohl Stoff hierfür genug vorhanden wäre, jedoch sollten die tit. Reisenden selbst etwas mehr Sorge tragen für solch wichtige Sachen und nicht alles dem Hotelier in die Schuhe schieben.

Ein Oberkellner.

—*—

Wie der „Butterhändler“ speiste. Im

Anschluss an eine im „Figaro“ veröffentlichte Plauderei über „Luculische Gastgeberei“ teilt Emile Aoust, einer der „berühmtesten“ französischen Tafelmeister, mit, dass er sich noch heute mit Vergnügen an einen kleinen, unscheinbaren, dünnebleibenden und schlichten auftretenden Herrn erinnere, der zweimal täglich bei Bignon speiste. Seinen Namen wusste man nicht.

Den Name, den er angab, war offenbar falsch. Er gab sich für einen Butterhändler aus, und er hiess bei Bignon infolge dessen nur der „Butterhändler“. Er aß fast nichts.

Aber man servierte ihm immer eine Terrine mit Suppe, die eigens für ihn gekocht werden musste, und von der er nur ein paar Löffel voll nahm.

Dann servierte man ihm eine einzige Garnele, ein ganzes Rinderfilet, von dem er nur einige Fleischfasern abschnitt, vier Fettamieren oder eine ganze Poularde, von der er nur ein winziges Stückchen nahm, zwei Salatblätter mit einem Radieschen in der Mitte, genau vier Weintrauben, nicht eine mehr, und einen Kaffee; ferner eine Flasche von besten Rotwein und eine Flasche von besten Champagnen, womit er kaum seine Lippen anfeuchte. Seine Rechnung belief sich auf 120 Franken pro Mahlzeit. Wenn er ging gab er regelmässig dem Tafelmeister, der ihm das Essen in seinem Teller zurechtmachte (denn er liebte es nicht, sich selbst zu bedienen) 40 Franken, dem Kellner 20 Franken, den Damen an der Kasse 10 Franken, und dem Diener, der ihm die Thür öffnete, 5 Franken. Jede seiner Mahlzeiten kostete also 200 Franken. Der Tafelmeister leistete ihm oft kleine Dienste, besorgte Einkäufe für ihn, kaufte ihm seine Zigaretten u. s. w. Um abzurechnen, ging er dann ins Grand Hotel, wo der „Butterhändler“ wohnte. Der kleine Herr öffnete dann die Schublade einer Kommode, wo in grossen Haufen Banknoten von 100 Franken, von 500 Franken und von 1000 Franken Goldstücke in unheimlicher Menge aufgestapelt waren. „Machen Sie sich bezahlt“, sagte der „Gemütsmensch“ schlicht und einfach. Und der Tafelmeister nahm selbst den Betrag, den er zu fordern hatte, ohne dass es dem „Butterhändler“ einfiel, die Rechnung anzusehen und sich um die eigenartige Schuldentlastung zu kümmern. Eines Tages reiste der kleine geheimnisvolle Herr ab... Man sah ihn niemals wieder. Wahrscheinlich hat er den „Platz an der Sonne“ zu lange innegehabt, so dass ihm schliesslich die ganze „Butter“ geschmolzen ist.

—*—



(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 9. Juli 4632.

Südtirol. Herr Jean Jück ist zum Direktor des Kurhauses Levico-Vetullo ernannt worden.

Chamonix. Die amtliche Collaudation der Linie Chamonix durch Ingenieure der französischen Regierung hat am 12. d. Mts. stattgefunden.

Lac de Joux. Das am idyllisch gelegenen Lac de Joux (Waadt) von einer Aktiengesellschaft neu erstellte Grand Hotel wird am 14. Juli eröffnet.

Platusbad. beförderte im Monat Juni 5510 Personen (1900: 6618). Seit 1. Januar bis Ende Juni 1901 (1900: 8774).

Basel. (Mitgeteilt vom Verkehrsbureau). Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflossenen Monats Juri in den Gasthäusern Basels 20477 Fremde abgestiegen.

In Samaden starb plötzlich, 82 Jahre alt, Herr Landammann Joh. Töndury, ein um die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Engadin hochverdienter Mann.

St. Beatenberg. Die Konzession für eine Zahnrad-Drahtseilbahn Interlaken-St. Beatenberg wird dem Konzessionär, Herrn Anselmli, von den eidgenössischen endgültig erlassen.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureaus verzeichneten die stadtähnlichen Gasthäuser im Monat Juni 1901 18.374 Logiernächte (1900: 16.058). Vom 1. November 1900 bis 30. Juni 1901 (gleiche Periode 1899/1900: 87.688).

München. Die Herren Sterchi, Müller & Cie., Besitzer des Grand Hotel & Kurhaus, haben an den bestehenden Konzern eine höchst gecheckte Kündigung im unmittelbaren Christstift erstellen lassen.

Das Parteirei besteht aus einem Bissalot und Amerikaner. Mit grossen aussichtsreichen Veränderungen Neubau wird noch in diesem Monat eröffnet.

Bahngesellschaft Montreux-Berner Oberland. Die Generalversammlung der Aktionäre der Bahn Montreux-Montbovon beschloss Erhöhung des Gesellschaftskapitals und Erwerbung der Konzession für die Linie Montbovon-Zweisimmen. Infolgedessen nimmt die Gesellschaft die Bezeichnung „Bahngesellschaft Montreux-Berner Oberland“ an.

Lausanne. Ein sjour dans les hôtels de 1er et de 2^e rangs la Lausanne-Ouchy, du 18 au 25 juillet: Angleterre 1498, Allemagne 454, Suisse 199, France 749, Amérique 312, Russie 269, Italie 74. Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Est, Balkans, Asie, Afrique, Australie, Turquie, 389. Total 4314.

Meringen. Am 8. Juli morgens 8 Uhr ist das Hotel Reichenbach niedergebrannt. Vom Mobiliar wurde nur sehr wenig gerettet. Menschenleben sind keine zu beklagen. Die Gäste des Hotels konnten sich alle leicht retten, weil das Feuer auf dem entgegengesetzten Flügel ausgebrochen war. Der Betrieb der Drahtseilbahn war ebensowenig gefährdet als das „Hotel des Alpes“.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthäusern und Pensionen Luzern von 1. bis 30. Juni 1901 abgestiegenen Fremden: Deutschland 5980, Oesterreich-Ungarn 425, Grossbritannien 3991, Verein-Staaten (U.S.A.) und Canada 1676, Frankreich 1288, Italien 495, Belgien und Holland 731, Dänemark, Schweden, Norwegen 168, Spanien und Portugal 62, Russland mit Ostseeprovinzen 585, Balkanstaaten 57, Schweiz mit 3283, Asien und Afrika (Indien) 146, Australien 32, Verschiedene Länder 65. — Total 18,860 Personen.

—*—

Zur Saison. Man schreibt aus den Vereinigten Staaten: In einem Massen, wie wohl noch nie zuvor, während dieses Jahres die Schweiz das Reiseziel der Amerikaner bildet, das Objekt der derzeitigen verflossenen Woche aus. New-York ausgeschlagene Dampfern haben sich nicht weniger als 1400 Passagiere nach Genua eingeschifft, die die Wunder der Alpenwelt kennen lernen wollen. Um die günstige Konjunktur auszunützen, gehen mehrere Rhedereien damit um, spezielle Schweizer Touristendampfer zu verkehren zu lassen.

Die Verleger unserer Fremdenblätter fangen an, einen gewissen Stolz auf die von ihnen aus technischer Sicht und künstlerischer Vorliebe zu legen: Feines Papier und daher auch vortreffliches Vordrucken der Abbildungen, kunstvolle Titelbilder und Umschläge. Alles dies trägt entschieden dazu bei, dass die Fremdenblätter mehr beachtet und gelesen werden. Als bahnbrechend in dieser Beziehung darf der „Engadin-Express“ jetzt „Engadin-Express und Alpine Post“ bezeichnet werden. Beispiele folgen und sie haben gut darauf gethan: andere dürfen nachfolgen, z. B. diejenigen der Centralschweiz.

Spiez. (Einges.). Am 9. Juli wurde der Grundstein zu einem neuen Hotel, getauft Parkhotel Bubenberg, in Spiez gelegt. Erbauer ist Herr C. Barber, Restaurateur in Spiez. Das neue Hotel wird sich den bestehenden würdig an die Seite stellen und ist nominell der innere Bau sehr sorgfältig studiert worden. Auf jeder Etage werden Bäder eingerichtet und sind Centralheizung und elektrische Licht. Es wird 54 Zimmer enthalten. Die Längsstrasse durchläuft gewählt, eine gut angelegte Strasse führt in fünf Minuten von den Bahnhöfen zu dem Etablissement. Das Hotel kommt auf 1. Mai 1902 in Betrieb unter der Leitung des Herrn Barber.

Reklamegelegenheit. Die „Exposition Internationale d'Hygiène, de Sécurité maritime et de Pêche“ in Ostende, welche im August eröffnet werden wird, hat der Schweiz auf Verlassung des Vororts des Verbandes Schweiz-Verkehrsvereine in einem besondern Ausstellungspavillon eine Ausstellung von Plakaten, Ansichten, illustrierten Fremdenführern und sonstigen Reklamebrochüren eingerichtet. Der Vorort Basel wird den Versand am 30. Juli vornehmen und lädt Verkehrsvereine, Bahngesellschaften und Hotels (es handelt sich nicht um Affiliaten oder Brochüren einzelner Hotels, sondern nur um solche ganzer Gegenden) ein, entsprechend Material, hauptsächlich wirkungsvolle Affichen, bis zum 20. Juli franko an den Vorort des Verbandes Schweiz-Verkehrsvereine in Basel zu adressieren. Die unbedeutenden Spesen werden proportionell von den Beteiligten zu tragen sein.

In Kalifornien ist jetzt auf Anraten mehrerer Gesundheitstechniker ein Mittel zur Beseitigung der Staubplage versucht worden, das sich vorzüglich bewährt hat und nunmehr zur allgemeinen Einführung kommt. Durch die Bespritzung mit Petroleum sind die Strassen im Sommer vollkommen frei von Staub, und im Winter besteht keinerlei Morastbildung. Der Effekt ist so anhaltend, dass eine solche Bespritzung überhaupt nur dreimal im Jahre zu erfolgen braucht. Das Petroleum muss zuerst warm gemacht werden und wird umso besser je grösser es ist. Bestens geeignet ist: Die billige Qualität eignet sich dennoch am besten hierfür. Bei einer Strassenbreite von 36,5 Meter verbraucht man für einen Kilometer 5500 Liter. Nach dem niedrigen Petroleumpreis in Kalifornien (100 Liter kosten 4 Fr.) stellt sich diese Art der Strassenbespritzung allerdings auch recht billig. Der unangenehme Geruch ist nach einigen Tagen ganz verschwunden.

Der Lloyd-Express. Ueber die neue Luxus-Schiffslinie Zürich-Hamburg-Bremen-Genua, welche die Internationale Schiffslinie Gesellschaft nach den Vorschlägen des Generaldirektors Dr. Wiegand von Norddeutschen Lloyd plant, werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Die neue Linie wird unter

dem Namen „Lloyd-Express“ ein überaus wichtiges Verbindungsglied in dem grossen internationalen Eisenbahn- und Schifffahrtsverkehr bilden. Einzigartig genannt werden 2 oder 3 wichtige Verbindungen wird im unmittelbaren Anschluss an die in Bremen und Hamburg eingetretenden und von dort abgehenden grossen transatlantischen Schnell- und Passagierdampfer des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika Linie erfolgen und wiederum in Genua einen gleichen Anschluss an die Schnelldampfer und die Reichspostdampfer der beiden deutschen Gesellschaften bieten. Im Verkehr von Norden nach dem Süden sollen die Züge um 8 Uhr früh von Hamburg, zwischen 11 und 12 Uhr von Bremen abgehen. Um 1 Uhr morgens in Kiel, um 10 Uhr abends in Basel und am andern Morgen zwischen 8 und 9 Uhr in Genua eintreffen, während in umgekehrter Richtung die Züge um die Mittagszeit von Genua, etwa 11 Uhr abends von Basel abgehen und am folgenden Tage um 1 Uhr in Bremen bzw. gegen 3 Uhr in Hamburg eintreffen werden. Eine zweite Linie wird von Berlin über Frankfurt an diese Zugverbindung herangeführt werden, während direkte Anschlüsse von Amsterdam sowie von London über Ostende und Antwerpen sowie von Paris über die verschiedenen Reiseverkehre Rücksicht nehmen.

In Aussicht genommen ist ferner ein Anschluss an die von den nordischen Ländern über Kopenhagen-Korsør-Kiel nach Hamburg bestehende Schnellzugsverbindung, sowie auf der anderen Seite über Genua hinaus Anschlüsse nach der Riviera und nach Rom und Neapel. Beabsichtigt wird, die neue Zugverbindung am Montag, Mittwoch und Sonnabend von Hamburg und Bremen, am Sonntag, Dienstag und Donnerstag von Genua abgehen, sodass die Anschlüsse von Amsterdam, Antwerpen, Paris und London in Bremen und Hamburg eintreffen. Von dort abgehenden Schnelldampfer der beiden deutschen Gesellschaften und gleichzeitig an die am Dienstag von Genua abgehenden Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika Linie, sowie auf allen Begründungen ausgestattet sein, wie sie die modernen Luxuszüge, welche in Europa und in den Vereinigten Staaten zur Zeit verkehren, enthalten. Besonders glücklich dürfte die zur Unterscheidung von den bestehenden Luxusverbindungen von der Schlafwagengesellschaft gewichtige Bezeichnung des Zuges als „Lloyd-Express“ sein, welche ein knapper Form die enge Verbindung dieser Zugverbindung mit den grossen Seesectierern zum Ausdruck bringt. Hat doch das Wort „Lloyd“ in seiner Verbindung mit einer Reihe erstaunlicher Ereignisse verbunden, welche die gesuchten Luxuszüge in Europa und in den Vereinigten Staaten zur Zeit verkehren, enthalten. Besonders glücklich dürfte die zur Unterscheidung von den bestehenden Luxusverbindungen von der Schlafwagengesellschaft gewichtige Bezeichnung des Zuges als „Lloyd-Express“ sein, welche ein knapper Form die enge Verbindung dieser Zugverbindung mit den grossen Seesectierern zum Ausdruck bringt. Hat doch das Wort „Lloyd“ in seiner Verbindung mit einer Reihe erstaunlicher Ereignisse verbunden, welche die gesuchten Luxuszüge in Europa und in den Vereinigten Staaten zur Zeit verkehren, enthalten.

Unüberlegt. Gast: „Da hab' ich schon viel bessern Kalbsbraten gegessen als den hier, Herr Wirt.“ — Wirt: „Aber bei mir nicht!“

Im Wirtshaus. Gast: „Herr Wirt, kaum bin ich eingetreten, du hast mir Kellner schon einen Teller heiße Suppe über die Hosen gegossen.“ — Wirt (zum Kellner), „Fritz, Sie dürfen die Gäste nicht gar zu warm begrüssen.“

Vertragsbruch. — *Rupture de contrat.* Marcel Grosclaude, Kellnerlehrling, von Nancy, wohnhaft in Basel.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler.

und höher! — 14 Meter — franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousons und Roben, von 95 Cts. bis Fr. 28.80 per Meter.

Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Foulard-Seiden-Robe Fr. 17.50

Basel, im Juli 1901.

P. P

Die „SCHWEIZER HOTEL-REVUE“ eignet sich am vorzüglichsten für Inserate betreffend:

Beleuchtungs- und Heizungs- Wasch- und Closet-Anlagen Personen- und Gepäckaufzüge

Ameublements, sowie Tapeten Teppiche, Vorhänge, Lingerie Küchen- und Kellerutensilien

Speisenzubereitungsmaschinen Silber-, Porzellan-, Glaswaren Lebensmittel, sowie Getränke

Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Pensionen, Kurbäusern Stellengesuche und -Offerten

Achtungsvoll

Die Expedition.

Restaurant-Verkauf.

Ein seit vielen Jahren bestehendes, gut gelegenes

RESTAURANT

in einer gewerbreichen Ortschaft des Kt. Solothurn mit über 5000 Einwohnern ist wegen Familien-Verhältnissen zu verkaufen. Dazu gehört noch einer der schönsten Bauplätze, sehr geeignet zur Vergrösserung des Geschäfts, z. B. Errichtung einer bayrischen Halle, da in dieser grossen Ortschaft noch keine solche vorhanden ist. Dieses Geschäft liegt zwischen zwei belebten Strassen. Für tüchtige Wirtslüste sichere Existenz. Anzahlung geringe. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 210 R.

CHAMPAGNE Pommery & Greno, Reims

GAUCHER FRANCAIS GOUV. FRANCAIS AMERICAN EXTRA SEC ANGLAIS

Agent général pour la Suisse, Paris, etc. A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Zum Verkaufen:

Auf erstem Fremdenplatz des Berner Oberland (Amt Interlaken) ein

HOTEL & PENSION

mit 32 Fremdenbetten; Sommer- und Wintersaison; Jahresgeschäft. Rendite nachweisbar. Auskunft erteilt R. Schneider, Notar, Interlaken.

Hotel-Verkauf.

Infolge Rücktritt vom Geschäft ein im besten Betrieb stehendes

Hotel 2. Ranges

in der Stadt Zürich zu verkaufen. Für kapitalkräftigen

Anzahlung von 5000 Fr. Anmeldungen von Agenten werden sich herleicht.

Sollstrefanten beliebten frankierten Offerten sub Chiffre

H 172 R an die Expedition einzusenden.



Das Heruntermachen eines Fabrikates durch die Konkurrenz ist der sprechendste Beweis für seine gute Qualität.

Nervin gibt vorzügliche Bouillon und würzt Suppen, Saucen, Fisch, Gemüse u. s. w. in feiner natürlicher Weise.

Herzrollen, kräftige, schmackhafte, natürliche Suppen sofort gebunden.

Herz's

Tapioca, Haferpräparate, gekochte Mehle von unterschiedl. Güte.

Moriz Herz, Präservenfabr., Lachen am Zürichsee.

105

Für Hoteliers oder Restaurateurs.

Wegen Nichtgebrauch eine Anzahl Nickelplatten in diversen Grössen, vollständig neu, von der Firma Kiefer & Cie., Basel gefertigt, zu 30% unter dem Fakturpreise zu verkaufen.

A. Hürlimann, Brauerei, Enge-Zürich (H 3174 Z) Abteilung Liegenschaften-Verwaltung. 213

Hotel-Pacht.

Tüchtiger fachkundiger und kautionsfähiger Hotelier sucht zum 1. Januar oder später bessere Hotel-Pension oder besseres Hotel-Restaurant, am liebsten gangbares Jahresgeschäft, pachtweise zu übernehmen. Kauf nicht ausgeschlossen.

Gef. Offerten befördert die Expedition unter Chiffre H 166 R.

Alter Unterwaldner-Reib-Käse x x x x x
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter x x x x x
Frische Nidel-Koch-Butter x x x x x

10 Echten Schleuder-Bienen-Honig x

liefer. regelmässig gut und billig

Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.

(Otto ist für die Adresse notwendig). Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1900.